Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 84. Freytag, den 21. October 1825.

Stettin, vom 20. October.

Se. Excellenz der Königl. wirkl. Geheime-Rath und Ober-Präsident von Pommern, Herr Dr. Sack, sind heute auf unbestimmte Zeit in Dienstgeschäften von hier nach Berlin abgegangen.

Bekanntmachung

den von Sr. Königl. Majestät erlassenen Landtags-Abschied betreffend.

Se. Königl. Majestät unser Allergnädigster König, haben auf die Verhandlungen der im Herbst v. J. zum Landtage in Stettin versammelt gewesenen getreuen Stände des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen, mittelst des am 12ten v. M. mit zugefertigten Landtags-Abschiedes vom 17ten August c. zu entscheiden geruhet.

Der Abdruck dieses Allerhöchstselbst vollzogenen Landtags-Abschiedes nebst den in der Gesetzsammlung für dieses Jahr Nr. 17 enthaltenen Verordnungen vom 17ten August c. und der von dem Landtags-Marschall eingereichten und vom Königl. Staats-Ministerio genehmigten Uebersicht der Verhandlungen des Pommerschen Landtages, ist in Gemäßheit des §. 53 des Edikts vom 1sten Juli 1823 erfolgt und den Kreiskassen sind die nöthigen Exemplare zum Verkauf, das Stück à 10 Sgr., zugestellt.

Stettin, den 11. October 1825.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath u. Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 15. October.

Heute Vormittag Zehn Uhr wurde Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, glücklich von einer Prinzessin entbunden. Dieses frohe Ereigniß ward der Residenz durch Abfeuerung des im Lustgarten aufgestellten Geschützes angekündigt.

Der Geheime Kriegsrath Kretzschmer ist zum Justiz-Commissarius bei dem Oberlandesgerichte zu Halberstadt und Notarius publicus im Departement desselben bestellt worden.

Bei der am 11., 12. und 13ten d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Klasse 52ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 40232.; 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 19840. und 37620.; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 17780. 79155. und 84322.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 44150. 55949. 83688. und 87738.; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 18254. 35578. 35673. 60974. und 76929.; 10 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 11084. 21666. 24910. 50571. 51083. 56666. 59322. 60285. 71639. und 73299.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 2311. 9251. 13915. 14180. 15299. 24569. 25797. 27219. 28294. 30109. 31069. 39148. 39755. 43640. 52739. 58156. 58603. 62507. 65731. 66592. 74613. 76392. 77084. 84756. und 86875.; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1356. 2181. 2831. 8541. 8943. 10315. 10845. 11279. 11986. 13799. 15017. 15070. 16560. 18271. 20771. 21108. 21619. 21784. 25720. 26054. 27450. 28793. 33287. 34114. 36079. 38814. 39608. 40489. 46532. 47405. 49133. 50116. 51387. 54551. 55403. 57331. 59421. 60519. 61867. 64090. 64507. 67198. 67596. 68873. 69611. 70779. 76182. 76588. 80108. und 80811.

Der Anfang der Ziehung der 5ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 16ten November d. J. festgesetzt.

München, vom 13. October.

Unsere Stadt ist mit Trauer und Bestürzung erfüllt. Ein Schlagfluß hat uns plötzlich unsern geliebten König geraubt. Seine Majestät, welche Sich gestern Abend, nachdem Sie einem zur Feier Allerhöchstihres Namenstages von dem Kaiserl. Russischen Gesandten veranstalteten Balle beigewohnt hatten, noch völlig wohl zur Ruhe legten, sind diesen Mor-

gen entseelt in Ihrem Bette gefunden. Der allgemeine Jammer ist unbeschreiblich. Es sind sogleich Couriere an den bisherigen Kronprinzen, nunmehrigen König, nach Würzburg abgegangen.

Aus der Schweiz, vom 8. October.

Vom großen Rath des Kantons Appenzell ward ein höchst roher, völlig unwissender und über alle Maaßen frecher Afterarzt, der sein Unwesen lange getrieben hatte, zum Pranger, zur Auspeitschung mit Ruthen, zu einer Geldbuße von 90 Gulden, und zu lebenslänglicher Einbannung in seine Gemeinde verurtheilt.

Aus den Niederlanden, vom 9. October.

Der am 2ten April c. erlassene Königl. Befehl, daß auf unsern Westindischen Colonien die Juden auf gleichen Fuß mit den übrigen Einwohnern gestellt werden sollen, ist am 20sten Juni in Paramaribo in Vollzug gesetzt worden.

Paris, vom 6. October.

General Lafayette ist vorgestern Abend in Havre angekommen und anderthalb Stunden nach Mitternacht gelandet.

Die Etoile meldet nach dem J. du Commerce: „Wir vernehmen, daß nach der Abfahrt des Herrn v. Mackau nach Haiti und zu der Zeit, als man vermuthen konnte daß die Republik die Mittheilung der Verordnung vom 17ten April erhalten habe, die Franz. Regierung Couriere an alle Cabinette abgefertigt hatte, um sie zu benachrichtigen, daß in diesem Augenblick die vormalige Colonie entweder unabhängig sei, oder daß im Weigerungsfall der von dem Könige erklärten Anerkennung durch die Behörden die Häfen des Franz. Antheils im Blokadestande seien. In diesem letzten Falle war den Kanzleien angezeigt, die erforderlichen Maaßregeln zu treffen, um die Blokade respectiren zu machen.“ *)

Man schätzt den Werth des diesjährigen Medoc auf 30 Millionen Franken.

Paris, vom 10. October.

Ein über Cadix eingelaufenes Schreiben aus Peru meldet Folgendes: Neulich verlangte ein wegen Mord zum Tode verurtheilter Neger, Bolivar zu sprechen, um ihm eine wichtige Entdeckung zu machen. Bolivar verfügte sich zu dem Neger, und dieser fragte, ob Bolivar ihm das Leben schenken wolle, wenn er, der Neger, ihm das Seinige retten würde? Bolivar, anfangs stutzig, erwiederte endlich: „Ich werde dich begnadigen, wenn du vor dem Eintritt der Stunde deiner Hinrichtung mir die Beweise deiner Aussagen verschaffst.“ „Nun wohl, rief der Neger, durchsuchen Sie das Zimmer Ihres Kammerdieners, Sie werden dort einen Dolch finden, ganz dem ähnlich, mit dem ich den Monteagudo erstochen habe.“ Bolivar fand den Dolch, und der Neger wurde begnadigt. Mehr als 500 Personen in Lima, die an dieser Verschwörung Theil gehabt, sollen in Folge der Entdeckung arretirt worden sein.

*) Ohne Zweifel zu verstehen: den Kanzleien der Französischen Consulate im Auslande; daß solche nemlich die erforderlichen Kundmachungen erließen.

Mehrere Versuche, welche mit einem Mittel gegen den Bandwurm von dem Doctor Darbon im Beisein mehrerer Aerzte angestellt, sind mit dem außerordentlichsten Erfolge gekrönt worden. Nach dem Rapport des Dr. Louis sind acht mit diesem Wurm behaftete Kranke, in Zeit von einigen Stunden, und ohne irgend einige Erregung zu spüren, von der Ursache ihrer Krankheit befreiet worden.

Die Schwedische Maschine Getreide zu dreschen, welche der Herzog von Ragusa zuerst aus Schweden kommen ließ, um sie auf seinem Landgute Chatillon zu benuzen, hat sich nun schon unter mehreren Landwirthen verbreitet. Sie drischt in einer Stunde 100 bis 120 Garben von 25 Pfd., welche 1200 Pfd. Körner geben. Auf diese Weise vertritt sie mit 2 bis 3 Arbeitern die Stelle von 12 bis 18 bei der gewöhnlichen Benuzung der Dreschflegel.

Rom, vom 26. September.

Die Jesuiten sind wieder in den Besitz des Barromäischen Pallastes in der Nachbarschaft des Monte Citorio gesetzt worden. Durch diese Verfügung sehen sich mehr als 30 Familien, welche darin wohnten, genöthigt, andere Wohnungen zu suchen.

Andreas Mancanelli, geboren zu Neapel am 30. November 1716, war in seiner Jugend Kutscher, er ergab sich dem Trunk so sehr, daß er von vielen Krankheiten befallen wurde. Zu 28 Jahren ging er unters Militair; aber seiner Trunksucht halber ward er von Regiment zu Regiment gejagt. Zweimal wurde er mit Andern zum Tode verurtheilt; nach den damaligen Gesetzen mußten die Verurtheilten loosen, und beide Male ward er vom Loose begünstigt. Trotz aller dieser Unfälle hat der Mensch ein Alter von 108 Jahren 8½ Monaten erreicht; er ist den 12ten August c. im Hospital zu Syrakus gestorben.

Triest, vom 28. September.

Commodore Hamilton hat bei seiner Rückkunft nach Smyrna von seiner Expedition nach Hydra und Napplia den Befehlshabern der verschiedenen Europäischen Seestationen erklärt, daß sich die von England befolgte Neutralität auf eine gleichmäßige Anwendung der Grundsätze des Völkerrechts auf beiderseitige kriegführende Theile gründe; daß er so eben gegen Seeräuber, welche die Flagge, die sie führten, mißbrauchten, die größte Strenge ausgeübt habe, aber nicht die geringste Unterstützung solchen unter den Europäischen Schiffen zu gewähren vermöge, die durch einen nicht minder verwerflichen Mißbrauch ihrer neutralen Flagge die, von den Griechischen Behörden in gehöriger Form erklärten Blokaden zu verletzen, oder den Türkischen See- und Land-Befehlshabern in Ueberführung von Truppen und Waffen nach den, von den Griechen besetzten Gebieten hülfreich zu werden suchten. Ein solches Benehmen von Neutralen, könne nur zu immerwährenden Unordnungen reizen, indem es die Griechen zu Repressalien gewissermaaßen berechtige. Er hat überdem dem Major Accurti erklärt, daß er sich außer Stande sehe, nach dessen Wunsch seinen Reklamationen bei der Griechischen Regierung wegen Zurückgabe Oesterreichischer, nach Nauplia aufgebrachter Schiffe das Wort zu reden, weil, nach den von England anerkannten Grundsätzen, diese Schiffe bei ihrer Ausübung offenbarer Neutralitäts-Verletzungen genommen worden. Hr.

Accurti hat die Oesterr. Schiffe verwarnen lassen,
sich einstweilen aller Vereinigung mit den Türkischen
Kriegsschiffen zu enthalten.

Neapel, vom 20. September.

Wir sind Zeuge von einer rührenden Huldigung ge-
wesen, welche unser König selbst dem Alter und den
langen und ruhmvollen Diensten dargebracht hat.
Der Ritter Don Giovani Danero, Capitaine-General
der Königl. Marine, vollendete heute sein hundertstes
Jahr. Diesen Morgen um halb 11 Uhr hielt ein
Wagen vor seiner Wohnung, 2 Personen und meh-
rere Kinder stiegen aus denselben, und man urtheile
von dem Erstaunen der Umstehenden, als sie den Kö-
nig, die Königin und die jungen Prinzen erkannten.
Der Admiral wird durch die Freudensrufe, welche sich
hören lassen, davon benachrichtigt. Beim Namen sei-
nes Königs verdoppeln sich seine Kräfte, er eilt ihm
entgegen, und kann in seiner Bewegung vor Ihren
Majestäten kaum die lebhafte und ehrfurchtsvolle Er-
kenntlichkeit seines Herzens ausdrücken; er will sich
zu Ihren Füßen werfen, der König hält ihn zurück,
indem er wohlwollend seine Hände ergreift. Der Kö-
nig erzählte hierauf dem Herzog von Calabrien, dem
Thronerben, die Dienste, welcher dieser alte Diener
dem Staate geleistet hat, dessen Dienstzeit schon un-
ter Carl III. begonnen hat.

Beim Abschied erlaubten Ihre Majestät dem Ad-
miral Danero nicht, Sie zurück zu begleiten.

Madrid, vom 26. September.

Als vor einiger Zeit bei dem Rath von Castilien
angefragt wurde, welches Verfahren gegen die con-
stitutionellen Offiziere zu beobachten sei, gab er zur
Antwort: „Der König habe bei seiner Rückkehr aus
Cadix das Reich gleichsam von neuem erobert und es
stehe Sr. Maj., dem Eroberungsrechte zufolge, zu,
über Schicksal und Anstellung der Offiziere zu ver-
fügen, wie es Ihnen gutdünke, ohne an irgend ein
Gesetz gebunden zu sein.“ Jetzt, wo die consultative
Junta, in welcher die Apostolischen „eine verkappte
Kammer“ sehen, der Allgewalt der Herren des ho-
hen Raths etwas in den Weg zu treten scheint, ha-
ben sie einen andern Gesichtspunkt gefaßt. Viermal
waren sie versammelt, um darüber zu berathschlagen,
ob nicht die neue Junta den Grundgesetzen des Kö-
nigreichs widerspreche, da der König von Spanien
eigentlich nicht unumschränkt sei und der Rath von
Castilien die Berechtigungen der vormaligen Cortes
geerbt habe. Man wollte deshalb eine Vorstellung
bei Sr. Maj. einreichen; aber am Ende besann
man sich eines Bessern und unterließ es. Besorgt,
die Regierung möchte in diesem Augenblick, wenn sie
Widerstand fände, noch nachdrücklichere Schritte thun,
hielt man es für rathsam, sich einstweilen mit einer
beschränkteren Macht zu begnügen und günstigere
Zeiten abzuwarten, statt Alles aufs Spiel zu setzen.
Die consultative Junta ist übrigens gestern durch
Hrn. Zea Bermudez, der desfalls vom Escurial nach
der Stadt gekommen war, installirt worden. Man
eilte damit, weil man mittelst der Unterhandlungen
einer so angesehenen Corporation bessere Bedingun-
gen wegen einer Anleihe zu erhalten hoffte, und die
Junta ernannte auch unverzüglich eine Kommission,
um über die Tassinschen Anerbietungen Bericht zu
erstatten, welche aus dem Finanzrath Parga, vorma-
ligem Präsidenten der Liquidations-Kommission in
Paris, welche die Ansprüche Spanischer Unterthanen
an Franzosen zu reguliren hatte, dem Provinzial-
Intendanten Elola, dem General-Kontrolleur Pinilla
und dem hiesigen Banquier Cavallero gebildet wurde.
Ihr Bericht ist jedoch nicht günstig ausgefallen, und
so hat man jetzt die Anleihe zu einer diplomatischen
Angelegenheit gemacht. Der Herzog von Villa Her-
mosa hat Instruktionen erhalten, mittelst der Minister
der großen Mächte in Paris, die Vermittelung der
mit uns am innigsten verbundenen Souveraine für
eine Anleihe von 25 bis 30 Millionen anzusprechen
und Alles sieht bei den immer dringender werdenden
Bedürfnissen erwartungsvoll dem Resultat dieses
Schrittes entgegen. Ein zweiter Gegenstand, mit
dem sich die Junta beschäftigen soll, ist die Amnestie,
an welcher jetzt im Ministerio der Justiz und Gna-
densachen gearbeitet wird. Sie wird, wie es heißt,
am 13ten, dem Geburtstage des Königs, erscheinen,
und, wie man versichert, mit Ausnahme einiger na-
mentlich anzuführenden Individuen, unumschränkt
und allgemein sein. Die Zahl der letztern beträgt be-
reits, wie man ebenfalls wissen will, 34. Ungeachtet
alle diese Umstände auf die Gewißheit der Sache
schließen lassen, so hat doch seit lange die Erfahrung
nur zu sehr den Geist der Unglaubigkeit befördert,
als daß es nicht noch Einige geben sollte, die nach
alle dem noch immer daran zweifeln, daß eine Am-
nestie, wie die gemeldete oder überhaupt eine, zum
Vorschein kommen werde.

Madrid, vom 28. September.

Der Justizminister (bekanntlich Hr. Calomarde) hat
so eben zwei Umlaufsschreiben in die Provinzen ge-
schickt: 1) an die Erz- und Bischöfe, daß sie den Pre-
digern bei Androhung schwerer Strafe von Seite
Sr. Maj. alles Haß- und Zwietracht-Predigen unter-
sagen sollen; 2) an die Provinzial-Oberbehörden, daß
sie alles Gerichtsverfahren in politischen Anklage-
sachen einstellen und die Bezüchtigten in Freiheit
setzen sollen.

Wie man hört, so sind 3500 Mann von den nach
Havanna bestimmten Truppen, von Corunna dorthin
abgesegelt. Hier haben mehrere Personen, welche die
Constitution hatten hoch leben lassen, ins Gefängniß
wandern müssen. Unter mehreren Truppen-Corps
hat man Uneinigkeit bemerkt; überhaupt ist man we-
gen der Zukunft noch nicht ganz außer Sorgen. In
Valladolid und sogar in la Granja, sollen zwischen
den Gardesoldaten Händel ausgebrochen sein. — In
Bilbao hat es Unruhen gegeben; die Constitutionellen
sind angefallen und grausam mißhandelt worden.
Auch in Cuenca sollen ernsthafte Unruhen ausgebrochen
sein, und man spricht von Truppensendungen dahin.

Ein Schreiben aus San-Yago (Cuba) vom 10ten
Juli meldet, daß die Eingebornen (Pardos) in Ve-
nezuela sich gegen Columbien empört und mit den
royalistischen Schaaren von Centero-Cisneros, Rodri-
guez und Martinez vereinigt haben. Diese Armee,
4000 Mann stark, sei, nachdem sie den Columb. Ge-
neral Paez geschlagen, in Valencia und Caraccas
eingedrungen, woselbst eine große Anzahl Patrioten
unter ihren Streichen gefallen sei. Auch soll ein
großer Theil von Mexiko sich für das Mutterland er-
klärt haben. (?)

London, vom 8. October.

Man versichert, daß im Escurial ein sehr merkwürdiges Manuscript über die edlen Metallgruben in Spanien existire, worin die Ausführung vorkomme, daß sie nach dem Gutachten des Raths der Indien im Herbst 1535 verschüttet worden, „weil sie den Unternehmungsgeist nach der Neuen Welt hin beeinträchtigten.“

Noch am Sonnabend den 1sten clarirten zwei, mit Munition für die Griechen beladene Schiffe am Zollhause aus; sie wurden eiligst, aus Furcht vor der nun erfolgten Proklamation in See befördert.

Der so bekannte Italienische Flüchtling Graf Pecchio berichtet aus Griechenland, wohin er zuletzt gegangen ist: „Die Griechen, denen unter der Türkischen Herrschaft mehrere Auszeichnung gebende Gebräuche verboten waren, zum Beispiel ein Turban mit weißem Rande, ein grüner Kaftan u. s. w., glauben jetzt ihre Unabhängigkeit nicht besser als durch Nachahmung ihrer vorigen Gebieter zeigen zu können und so sieht die Versammlung der Griechischen Regierung einem Diwan ähnlich. Die vollziehende Gewalt besteht aus fünf Mitgliedern und einem Sekretair. Conduriotis, der Proedros, und Maurocordatos, der Secretair, waren nicht da. Botatzis, der Vice-Proedros, saß mit kreuzweise untergeschlagenen Beinen, die Korallen an einem morgenländischen Rosenkranze abzählend. Die übrigen Mitglieder, in ein Costüm gekleidet, das die Mitte zwischen Griechisch und Türkisch hielt, rauchten entweder oder waren mit demselben geistlichen Spielwerke beschäftigt. Conduriotis ist ein Eingeborner der Insel Hydra. Es ist klar, daß die Türkische Regierung nicht sehr unterdrückend für die Inselbewohner gewesen seyn muß, denn viele derselben waren reich. Der Proedros, obwohl sonst ein redlicher Mann, wird der Partheilichkeit für seine Landsleute, die Hydrioten, beschuldigt und es hat ihn unpopulair gemacht, daß er keinen Erfolg im Felde gehabt. Botatzis ist von der Insel Spetzia und gleichfalls reich; ein wackrer Patriot, aber alt und in Staatsgeschäften unerfahren. Mauromichalis, das dritte Mitglied der vollziehenden Gewalt, ist aus der Provinz Maina, der südlichsten von Morea; er spricht wie Botatzis nichts als Griechisch. Spiliotakis ist auch ein Moreot. Kolettis ist aus Albanien gebürtig und war Arzt bei Ali-Pascha; ward in Italien erzogen und ist ein großer Intrigant. Maurocordatos ist im Phanar, d. h. im Griechen-Viertel zu Constantinopel, geboren; er spricht fließend Französisch und seine Unterhaltung ist angenehm und geistreich; er versteht und expedirt die Geschäfte fertig, da er aber besser die Feder als den Degen führt, so ist sein Einfluß bei den Insurgenten geringe. Die Minister sind keine Leute von Gewicht. Der gesetzgebende Körper besteht aus 80 Mitgliedern, wovon 50 in Nauplia anwesend waren. Sie waren schlecht beherbergt, hielten aber ihre Versammlungen mit großem Anstande. Notaras, ihr Präsident, war ein Moreot und sehr geachtet. Spiridion Trikupis war der ausgezeichnetste Redner unter ihnen.“

Lord Cochrane hält sich noch immer mit seiner Familie in Schottland auf.

Mit dem Schiffe Hero sind Nachrichten aus Bombay bis zum 15ten März angelangt. Denselben zufolge hatte sich Sir A. Campbell's Division mit General Cotton's Brigade vor Donnabew vereinigt und man beabsichtigte am 31sten April einen allgemeinen Angriff auf das Fort.

Sowohl zu Pernambucco als zu Maranham hat große Dürre beinahe Hungersnoth veranlaßt. Die Bewohner im Innern strömten nach der Küste zu, und die Indianer überfielen, von Verzweiflung getrieben, die Ansiedelungen, und mordeten, was ihnen in den Weg kam. Die Reis-Erndte war ganz mißrathen, und die Baumwollen-Erndte liefert kaum die Hälfte des gewöhnlichen Ertrags.

Aus Briefen von Elmina und Cape Coast vom 1sten Juli erhellt, daß sehr ernstliche Mißhelligkeiten zwischen Gen. Lieut. Turner und den Niederländern entstanden sind, wegen des Beistandes, die letztere den Aschantis während unseres Krieges mit denselben gewährt haben sollen. In mehreren Monaten war kein Goldstaub aus dem Innern gekommen und der Handel stockte ganz.

Man schreibt aus Lima vom Juni, daß Gen. Rodil (der, wo er Verrath in der Garnison ahne, mit äußerster Strenge verfahre) sich, bei der Unangreifbarkeit der Forts von Callao durch die in den Händen der Belagerer befindlichen Mittel, noch wohl drei, vier, fünf Monate, ja länger halten könne, da die Garnison täglich Gelegenheit zum reichlichsten Fischfange habe. Doch seien unter der Besatzung nur 300 Mann, denen er außerhalb der Festungswerke trauen könne.

Als ein ganz außerordentlicher und höchst seltener Fall verdient angeführt zu werden, daß vorgestern eine Quäkerin vor den Friedensrichter gebracht wurde, weil sie zu verschiedenen Malen aus der Komode eines in ihrem Hause wohnenden Mannes gestohlen hatte.

Malta, vom 23. August.

Ein von England nach Napoli di Romania segelndes Schiff hatte neulich hier angelegt. Am Bord desselben befanden sich mehrere Italienische Offiziere, die nach England geflüchtet waren und jetzt in Griechische Dienste treten wollen. Auch der Piemontesische Graf Bianco, der sich seit Ende des Jahres 1823 hier aufhielt, ist nach Morea abgegangen, um für die Sache der Griechen zu fechten.

Das Beispiel der beiden Italienischen Grafen Ricardi, welche die Dienste des Vicekönigs von Egypten verlassen haben, hat bereits mehrere Nachahmer gefunden.

Newyork, vom 8. September.

Am 2ten d. hat General Lafayette Washington verlassen, um sich am 7ten auf der Fregatte Brandewyne nach Europa einzuschiffen. Die letzte öffentliche Handlung, die er in Amerika vollzog, war die feierliche Ueberreichung mehrerer Geschenke, *) wel-

*) Diese Geschenke bestehn in einer goldenen Denkmünze, die dem General Washington bei Beendigung unserer Revolution überreicht und, nach dem Ausdrucke des National-Intelligenzers, „in seiner Familie aufbewahrt wurde, bis ein andrer Washington zur Befreiung seines Vaterlandes und als Wohlthäter des Menschengeschlechts aufgestanden sein würde“, und ein Bildniß von Washington.

che die Familie Washingtons aus dem Nachlasse dieses großen Mannes für den Befreier bestimmte, an den Columbischen Legations-Secretair Villenilla. General Lafayette begleitete dieselben mit folgendem Schreiben an Bolivar: Präsident Befreier! Meine religiöse und kindliche Verehrung für das Andenken des Gen. Washington konnte von seiner Familie nicht besser anerkannt werden, als durch den ehrenvollen Auftrag, den sie mir jetzt ertheilt hat. Indem ich anerkenne, daß das Bild vollkommen ähnlich ist, beglückt mich der Gedanke, daß unter allen lebenden Menschen und allen, deren die Geschichte gedenkt, General Bolivar der einzige ist, welchem mein väterlicher Freund es vorzugsweise überreicht haben würde. Was soll ich sonst noch zu dem großen Bürger sagen, den Südamerika mit dem Namen Befreier begrüßt, welchen beide Welttheile bestätigt haben — dem großen Bürger, der eben so einflußreich als uneigennützig ist, und in dessen Brust rein und lauter die Liebe für Freiheit und die Republik schlägt. Durch die öffentlichen und neuen Beweise Ihres Wohlwollens und Ihrer Achtung, fühle ich mich jedoch ermuthigt, Ihnen die persönlichen Glückwünsche eines Veteranen unserer gemeinschaftlichen Sache darzubringen, der im Begriff steht, nach einem andern Welttheile abzureisen und die glorreiche Beendigung Ihrer Bemühungen und den feierlichen Congreß zu Panama, auf welchem alle Grundsätze und Interessen der Amerikanischen Unabhängigkeit, Freiheit und Politik befestigt und vervollständigt werden sollen, mit seinen besten Wünschen begleitet. Empfangen Sie, Präsident Befreier, die Huldigung meiner tiefen und achtungsvollen Ergebenheit. Lafayette.

Türkische Grenze, vom 10. October.

Nach einem Bericht der Allgemeinen Zeitung aus Constantinopel vom 10. Sept. ist Townshend Washington aus Napoli di Romania in Smyrna eingetroffen, und soll von dem Befehlshaber des Amerikanischen Geschwaders wegen seines Benehmens auf Morea getadelt worden sein. Der Franz. General Roche wurde ebenfalls in Smyrna erwartet.

Constantinopel, vom 10 September.

Man spricht hier von einer Expedition der Insurgenten gegen Candia, wobei sich dieselben des Felsen-Eilands Garabusa und der kleinen Stadt Kissamo, beide an der nordwestlichen Spitze der Insel, bemächtigt haben.

Am 5ten wurde dem Großherrn eine Prinzessin geboren, welche den Namen Hadidsche Sultane erhielt. An demselben Tage hatte die gewöhnliche vierteljährige Auszahlung des Soldes an die Janitscharen und Milizen statt. Bei Gelegenheit des zu diesem Behufe gehaltenen großen Diwans ward der K. Sardinische Gesandte v. Gropallo bei dem Großherrn zur feierlichen Audienz gelassen Der neue K. Niederl. Botschafter Hr. v. Zuylen van Nyevelt ist am 5ten über Smyrna in Constantinopel angekommen und hat an den folgenden Tagen die Besuche des diplomatischen Corps empfangen und erwiedert; die feierliche Notification seiner Ankunft bei der Pforte ist auf den 12ten d. M. festgesetzt worden.

Die Pforte hat dem Nordamerikanischen Agenten, der sich am Bord der Nordamerikanischen Eskadre befindet, und über die freie Schiffahrt seiner Nation auf dem schwarzen Meere unterhandeln soll, einen Mihmidar nach Tenedos entgegen geschickt. Dieser Schritt erregt hier Aufsehen, und scheint ein günstiges Zeichen für die Unterhandlungen des Abgeordneten zu sein. Es heißt übrigens, obige Eskadre habe sich von Smyrna, von wo der Pascha die Depeschen des Agenten hieher gesandt hat, wieder in die Gewässer von Napoli di Romania begeben.

Die Insurgenten-Regierung zu Nauplia soll sich endlich entschlossen haben, die beiden, capitulationswidrig von den Griechen zurückbehaltnen Paschas, Ali und Selim, gegen den Sohn des Bei von Maina und den bekannten Capitano Jatrake, welche bei der Einnahme von Navarin in die Gewalt der Egypter gefallen waren, auszuwechseln.

Milo, vom 10. August.

Drei Schiffe, mit Candiotischen Familien, sind gestern hier eingelaufen. Diese kommen von Napoli di Romania, indem die Regierung befohlen hat, daß alle Weiber und Kinder von Napoli di Romania und Malvasia weggeschafft werden und in beiden festen Plätzen nur waffenfähige Männer geduldet werden sollen. Eben diese Candioten sagen aus, daß am 6ten d. M. eine Griechische Eskadre von Napoli di Romania nach Creta abgegangen sei. Sie besteht aus 8 großen Mistiks, einer Brigg und einer Goelette, und hat 800 Mann Landungstruppen an Bord. Auch sind 1200 Mann unter den Befehlen der beiden Hauptleute Kallergi und Karmulli von den Mühlen bei Napoli di Romania, für welche Stellung nichts mehr zu fürchten ist, nach Napoli di Malvasia aufgebrochen, von wo sie gleichfalls nach Candia übergeschifft werden sollen, um den neuerdings in vollem Aufstande befindlichen Sphagioten Beistand zu leisten.

Vermischte Nachrichten.

Es ist aus den öffentlichen Blättern bekannt, daß dem Hrn. v. Göthe für das Verlags-Recht seiner sämmtlichen Werke von der v. Cottaschen Buchhandlung die ansehnliche Summe von hunderttausend Gulden geboten worden ist, aber weniger bekannt ist, daß, unter andern Mitbewerbern um dieses Unternehmen, namentlich von einer Buchhandlung in Frankfurt a. M., zwanzig Procent mehr geboten worden sind, als jeder Preis, den die v. Cottasche Buchhandlung dafür zu zahlen sich erbieten möchte. Herr v. Göthe hat indeß dieses Mehrgebot von der Hand gewiesen. Jetzt aber wird sich die Lage der Sachen ändern. Ein vollkommen glaubwürdiges Schreiben meldet nämlich: der Fürst Metternich habe dem Hrn. v. Göthe angezeigt: „daß Se. Maj. der Kaiser das nachgesuchte ausschließende Privilegium über des berühmten Dichters sämmtliche Werke auf die ganze Oestreichische Monarchie bewilligt und ausdrücklich erklärt habe, daß in dem ganzen Umfange derselben die Werke des Hrn. v. Göthe weder ganz, noch in einzelnen Theilen, weder jetzt, noch in der Folge, je sollen nachgedruckt werden dürfen." Eine so ungewöhnliche Begünstigung hat denn zur Folge, daß das von der Cottaschen Buchhandlung dem Hrn. v. Göthe angebotene Honorar von hunderttausend Gulden wahrscheinlich um ein Bedeutendes wird erhöhet werden müssen, wenn der Kauf zu Stande kommen soll.

Am 29sten September d. J. wurde in Landshut

Müllners Schuld zum erstenmal aufgeführt und zwar unter dem Titel: „die Spanier im Norden, oder die Schuld," ein großes, hier sehr beliebtes Ritter-Drama in vier Akten. — Sodann steht auf dem Zettel folgende Anrede an das Publikum: „Hohe, Gnädige, Verehrungswürdige! Wenn dieses dramatische Werk des ersten Dichters der Spanischen Nation sowohl durch seine großartige und höchst anziehende Fabel der Handlung, als durch die Gewalt und Schönheit seiner Poesie und durch die zauberische Lieblichkeit und Malerei seiner Bilder, schon an und für sich das wärmste Interesse jedes Gebildeten verdient, so hat es mit um so größerem Recht sich seinen Platz auf allen Bühnen Deutschlands durch die wiederholten Vorstellungen besonders in München, Wien und Berlin bewährt, und ich darf ein hohes und verehrungswürdiges Publikum zu dem Genusse dieser herrlichen Frucht südlichen Himmels mit dem Vertrauen einladen, daß Niemand den Schauplatz unzufrieden verlassen wird." (!!)

Literatur.

Berlin, in der Vereinsbuchhandlung, 1825 (zu haben in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin).

Kassius und Phantasus oder der Paradiesvogel.

Eine erzromantische Komödie mit Musik, Tanz, Schicksal und Verwandlungen; in drei großen und drei kleinen Aufzügen, (nebst einer Vorrede von dem berühmten Hunde des Aubry) von Ludwig Robert. 25 Sgr.

Die Jenaische Literatur-Zeitung (Nro. 109.) sagt unter Anderem darüber Folgendes:

„Eine recht fröhliche, ja man könnte beinahe sagen, harmlose Persiflage des deutschen Theaters. Familiengemälde und Schicksalstragödie, Spektakelstücke und Rührspiele, die wirkliche und die erträumte Welt, Dichter, Schauspieler und Publikum, ein Jeder und ein Jedes wird geneckt, nirgends auf eine grobe, plumpe, oder spitzige, persönlich beleidigende Weise. Sehr hübsch ist die vom „Juden" erzählte Geschichte von dem verzauberten Sohne der Königin der Genien, von dem Prinzen Romantus und der Prinzessin Gurius, deren Seelen im Leibe eines Paradiesvogels eingeschlossen sind, so lange bis sie, und mit ihnen alle ihre unzählige, weibliche Nachkommenschaft, „die gelehrt verkehrte Dames, und alle schiefe, naive Mamsells" (von beiden stellt das Stück eine Probe auf) entzaubert werden. Da, wo das gezwungen Natürliche, das Getändel mit Frömmigkeit, Gefühl und erhabenen Gesinnungen parodirt wird, geschieht es mit einer eigenen Manier. Unter anderem kommen hier die öfters sehr mißlungenen Nachbildungen der spanischen Versmaße an die Reihe. Da heißt es z. B.

Freundschaft? Weh wie polisch kalt!
Freundschaft mehrt der Liebe Qualen,
Denn sie ist, vom Schnee geballt,
Nur der Liebe Spottgestalt,
Trost verklammter Kamtschadalen."

Das Stück zerfällt in zwei Hälften, ungefähr nach Art des „Ritters von der brennenden Mörserkeule" von Beaumont und Fletcher, und Tiecks „gestiefelten Kater" und „Zerbino;" nur daß im Zwischenspiel (hier die kleinen Aufzüge), statt des zuschauenden, kritisirenden und darein redenden Publikums, der Theater-Direktor und Dichter dies allein ausmachen, mit Witz und guter Laune.

Wie im Ritter die Frau Gewürzkrämerin sich zur Kunstrichterin aufwirft, und vermittelst ausgespendeter Pfeffernüsse es wirklich dahin bringt, daß ihr Ladendiener als grimmiger Paladin sich zeigt und das Lustspiel in ein heroisches Trauerspiel übergeht, so sehr diese Aenderung auch gegen Geschmack und gesunde Vernunft sündigt: eben so stimmt hier der Direktor den Dichter um, nicht einmal durch süße Beweggründe. Die lächerlichen Mädchen werden zu gemüthlichen, das idyllische Schweizerleben (daß es nur ein theatralisches sei, wird recht artig angedeutet) folgt auf das städtische Tonleben und dann wandelt es sich in ein Zauber- und Spektakelstück, eben so unerwartet, als komisch, wie. Es trifft die Geissel, aber sie schlägt keine blutigen Wunden; selbst die Getroffenen sollten verzeihen, den leichten Schmerz vergessen und nicht ohne Wohlgefallen bemerken, mit welcher Zierlichkeit der Satyr straft und neckt.

Auch alle übrigen kritischen Institute haben diese dramatische Satyre, die in Wien und Karlsruhe schon mit Glück auf die Bühne gebracht wurde, als eines der geistreichsten Produkte der neueren Literatur anerkannt.

v. Ht.

Concert- und Musik-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß das auf den 20sten October angesetzte Concert, eingetretener, unvorhergesehener Umstände wegen, acht Tage später, als den 27sten October erst statt finden kann; zugleich verbindet er hiemit die gehorsamste Anzeige, daß er seinen Aufenthalt hieselbst für immer bestimmt hat, und nach wie vor, den Unterricht im Violin-, Guitarre- und Fortepianospiel, so wie im Gesang, fortsetzt. Seine Wohnung ist Heymarkt No. 26, drei Treppen hoch.

S. Benzon, Musikdirector.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag um 3 Uhr starb allhier mein innigst geliebter Mann und unser höchst verehrungswürdiger Vater, der hiesige Pastor Christian Kleinsorge, nach langen und schweren Leiden im 66sten Jahre seines Alters an der Brustwassersucht. Indem wir dieses für uns so traurige Ereigniß allen unsern geehrten Freunden und Verwandten hiemit ganz ergebenst anzeigen, verbitten wir uns, von der herzlichsten Theilnahme versichert, die Condolenz, welche unsern Schmerz nur noch vergrößern würde.

Alt-Damm den 18ten October 1825.

Die Wittwe und die hinterbliebenen Kinder und Schwiegersöhne.

Anzeigen.

Sollte vielleicht durch den schon veranlaßten Umlauf in Betreff der von uns zu arrangirenden Concerte Jemand übersehen worden sein, so bitten wir hiemit ergebenst, sich annoch bis zum 1ten November d. J. zur gefälligen Theilnahme bei einem der Unterzeichneten zu melden. Löwe. Liebert.

Unsere von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln sind nunmehro angekommen. Herberg & Hennig.

Herbst- und Winterhüte, Flohr-, Tüll- und Kanten-Hauben nach den neuesten Modells, Federn, Blumen-Guirlanden, Bouquets Diademe, empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelm Klocke, Heumarkt Nro. 38.

Seidene und baumwollene Plattschnüre, schottischen Zwirn, Wiener Seidenlocken, ächt Cöllnisches Wasser, Windsor- und Mandelseife, Rasier-, Zahn- und Räucher-pulver empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelm Klocke, Heumarkt No. 38.

Feine und elegant gearbeitete Papp-Arbeiten,

bestehend in Toiletten, Schmuck-, Näh-, Arbeits-, Boston- und Schreib-Kästchens, nebst Kästchens jeder Größe; Fidibusbechern, Servietten-Bändern, Zwirn-Wickeln, Tresorschein-Taschen, Feder-Pennalen, Nadel-auch Cigarro-Büchsen und mehreren nützlichen Gegenständen, die sich sowohl für erwachsene Personen, als auch für Kinder zu nützlichen Geschenken eignen, sind zu haben, und werden Bestellungen auf Papp-Arbeiten jeder Art angenommen, auch Gemälde darin gefaßt, im Hause des Schuhmachers Herrn Engel, Breitestraße Nr. 395, eine Treppe hoch.

Von dem so beliebten ächten Hamb. Justus habe ich wieder directe Zufuhr erhalten, ich kann denselben mit Recht als einen preißwürdigen feinen Taback empfehlen, so wie Canaster Lit. F. und mehrere feine und ord. Tabacke.

Carl Teschner, am Roßmarkt.

Pommersche Pächterbutter in 20 und 40 Pfd. Gebinden, billig bei Laage, gr. Lastadie Nro. 219.

Meinen geehrten Abnehmern in Stettin zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich dortigem Herrn Carl Goldhagen ein Commissions-Lager meiner Pfeifen übergeben habe, und bitte, mir die zeither gütigst ertheilten Befehle auch auf diesem Wege zu übertragen.

Ursinus in Spandau.

Moritz & Comp.

empfehlen ihr von der Fischerstraße in das Holldorffsche Haus am Kohlmarkt No. 431. verlegtes Lager von Böhmischen sauber gerissenen und ungerissenen Bettfedern und Daunen, und versprechen unter Zusicherung einer ganz reellen Behandlung, die möglichst billigsten Preise.

Staatsschuldscheine, Pommersche Pfandbriefe und alle andre Staatspapiere, kauft und verkauft nach dem Tagescourse.

S. Abel jun., Kohlmarkt 429.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft (Weinstube und Restauration) in mancher Hinsicht erweitert habe, und vom 1sten d. M. ab, nicht allein die mehrsten bekannten Weinsorten in vorzüglichster Güte und zu den billigsten Preisen ausschenke, sondern neben diesen auch noch mit einer Auswahl anderer Getränke, wie auch jeden Morgen mit frisch gekochter sehr kräftiger Bouillon aufzuwarten mich in Stand gesetzt habe. Auch habe ich ein im bestmöglichsten Zustande sich befindendes Billard eingerichtet, und bitte um gütigen Zuspruch. Stettin den 8ten October 1825.

C. W. Fromm, Langebrückstraße No. 75.

J. Hammerfeld,

Reifschlägerstraße No. 133,

giebt sich die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er, entschlossen, seine Tuchhandlung ganz aufzugeben, die in allen Farben vorräthig habenden ordinairen, besten mittel und ganz feinen Tuche, gestreiften Casimirs und Fußdecken bedeutend unter dem vorjährigen Einkaufspreise verkaufen wird. Er will, um Kosten zu ersparen, in keiner Marktbude auspacken, und verspricht denen, die ihn im Handlungs-Local, Reifschlägerstraße No. 133 mit ihrem Besuch beehren werden, eine ganz reelle Behandlung.

Friedrich Lockell,

oben der Schuhstraße Nro. 625.

hat sich als Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter hier etablirt, und empfiehlt sich einem geehrten einheimischen und auswärtigen Publiko unter Zusicherung billiger Bedienung ergebenst.

Mit ganz vorzüglichen Pelzwerken, nemlich:
Besätzen jeder Art,
Pellerien, Kragen und Kaninchenfutter,
zweckgemäßen Schlafpelzen und
mit Mützen in allen Sorten und Formen,
empfehle ich mich zum bevorstehenden Winter einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko, und indem ich mir mit der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs schmeichle, versichere ich, durch reelle und möglichst billige Bedienung jedes Vertrauen zu rechtfertigen. Stettin den 10. October 1825.

Braatz, Kürschner,
am neuen Markt No. 24.

Eine Dame von sanftem bestimmten Character, feinen Sitten und heiterer Stimmung, welche eine ausgezeichnete wissenschaftliche Bildung hat, fertig französisch spricht und schreibt, Fortepiano und Guitarre spielt und eine vollendete Kenntniß der Wirthschaft hat, wünscht sich in einem adlichen Hause freundschaftlich aufgenommen zu sehen und nützlich zu machen. Sie acceptirt kein Gehalt, bedingt dage-

... 15jährige Tochter bei sich zu haben. Das Nähere Pelzerstraße No. 651, eine Treppe hoch.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich eine neue Sendung dunkler Cattune in den neuesten Desseins, Merinos in allen Farben, Satin Grec und doppelt blauer Levantine in allen Preisen und mehrere in dieses Fach passender Artikel von der letzten Leipziger Messe erhalten, wodurch ich mein Lager aufs Beste sortirt habe. Auch bemerke zugleich, daß mein Stand, zu dem bevorstehenden Jahrmarkt, auf dem Roßmarkte, dem Zollchowschen Hause gegenüber ist. Ich verspreche eine reelle und billige Behandlung, und bitte um gütigen Zuspruch.

Carl Dobrin, Grapengießerstraße 424.

Ich bin zum bevorstehenden Markt täglich des Morgens bis 11 und Nachmittags bis 3½ Uhr in meiner Wohnung, Breite-Straße Nr. 350., anzutreffen.

M. Seligmann, prakt. Zahnarzt hieselbst.

In einer Conditorey außerhalb, wird sogleich ein mit nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch von gebildeten Eltern als Lehrling verlangt. Nähere Auskunft beim Conditor Herrn Heupel in Stettin.

In einem Fabriken-Geschäfte auf dem Lande wird ein unverheiratheter Mann von gesetzten Jahren gesucht, der der Feder und dem Rechnungsfache vollkommen gewachsen ist und darüber so wie über seine Moralität vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen hat. Sich hierzu qualificirende Subjecte werden ersucht, ihre Addressen unter A. Z. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

In einer hiesigen Waarenhandlung kann ein Lehrling sofort sein Unterkommen finden; das Nähere weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Für eine hiesige Materialwaarenhandlung wird ein Lehrling von guter Erziehung gesucht. Nähere Nachweisung giebt die hiesige Zeitungs-Expedition, an die sich Auswärtige in frankirten Briefen unter Addresse H. S. gefälligst wenden wollen.

Ein unverheiratheter mit guten Zeugnissen versehener Bedienter wird zum 1sten November im Dienst gesucht. Das Nähere große Wollweberstraße No. 584 eine Treppe hoch zu erfragen.

Edictal-Citation.

Es ist über den Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmanns Johann Christoph Höpffner und über das Vermögen, welches er mit seiner jetzigen Wittwe gemeinschaftlich besessen hat, unterm 11ten July d. J. der Concurs eröffnet worden. Es werden daher alle Gläubiger dieser Concursmasse hierdurch vorgeladen, in dem auf den 3ten Januar k. J. Vormittags 10 Uhr, angesetzten General-Liquidations-Termine vor dem Herrn Justizrath Pufahl im hiesigen Stadtgerichte entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen bey dem Mangel an Bekanntschaft die Justiz Commissarien Herrn Böhmer und Hauschteck in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen ihre Ansprüche an die Concursmasse anzumelden, und die Richtigkeit ihrer Forderungen durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden oder auf andere Art nachzuweisen. Diejenigen, welche sich in diesem Termine nicht melden, werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und es wird ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stettin den 2ten September 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Auf der auf der Ahlbeckschen Colonie Hintersee sub No. 5 belegenen Kolonistenstelle nebst Zubehör, stehen für die Vormünder des Johann Friedrich Streblow, Schulz Johann Berndt zu Klein-Mützelburg und Kolonist Johann Wichert 50 Rthlr. Courant eingetragen, über welche der frühere Besitzer dieser Stelle, der Kolonist Christian Friedrich Streblow, eine Obligation zu Fünf Procent Zinsen und dreimonatlicher Kündigung de dato Ahlbeck den 3ten November 1789 ausgestellt hat. Der jetzige Besitzer der in Rede stehenden Stelle, der Kolonist Johann Christoph Aßmann, verlangt die Löschung dieser Post, die nach dem Quittungs- und Löschungs-Einwilligungs-Protocoll des Berechtigten schon längst bezahlt ist; da aber das Instrument selbst nicht aufzufinden ist, so werden hierdurch alle Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber, welchen an dieser Obligation ein Recht zustehen könnte, vorgeladen, ihre Ansprüche an derselben im Termin den 25sten November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ludwigshoff anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt, und die Löschung dieser 50 Rthlr. veranlaßt werden wird. Ueckermünde den 6. August 1825.

Das Patrimonialgericht über Seegrund.
Bahr.

Edictal-Citation.

Auf desfallsigen Antrag der Verwalter Christian Hornschen Erben zu Damerkow, wird deren Schwester Johanne Gottliebe Horn, auch Louise Horn genannt, welche am 28sten März 1751 zu Damerkow, Stolpschen Kreises, geboren, in ihrer Jugend in Danzig gedient, von dort aus ihre Verwandten nur einmal besucht und später an dieselben nur einmal geschrieben, sich daselbst mit einem, dem Namen nach unbekannten Schiffer verheirathet und ein Kind gezeugt haben soll, seit 45 Jahren aber, von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sich dieselbe, oder ihre etwanigen unbekannten Leibes-Erben innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem Edictal Termine den 1sten Februar 1826 bei dem unterzeichneten Gerichte, persönlich oder durch einen, dazu mit Vollmacht versehenen Mandatarium oder auch nur schriftlich zu melden und Nachricht von sich und ihrem Aufenthalte zu geben verpflichtet, widrigenfalls dieselbe für todt erklärt und ihr in 100 Rtlr. bestehendes Vermögen ihren nächsten bekannten Erben zugesprochen werden wird. Lauenburg den 18ten März 1825.

Das Patrimonialgericht zu Damerkow.
Homann.

(Hiebei zwei Beilagen.)

Beilage zu No. 84. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 21. October 1825.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Zum öffentlichen Verkaufe des Mobiliar-Nachlasses der Bauer Johann Friedrich Bartelschen Eheleute, bestehend in Kupfer, Zinn, Kleidungsstücken, Leinenzeug, Betten und Hausgeräth, haben wir einen Termin auf den 27sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, in Scholwin in dem Bauerhofe des Erblassers angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Stettin, den 26sten September 1825.

Königl. Marien Stifts-Gericht. Hartwig.

Verkauf von Grundstücken rc

Das zu Usedom in der Priesterstraße belegene, dem Steuermann Schönborn zugehörige Wohnhaus, taxirt zu 342 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf. und die Pertinenzien desselben, als:

eine halbe Scheune vor dem Anclammer Thor, taxirt zu 86 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf.,
der Garten hinter der Scheune, taxirt zu 148 Rthlr.,
die sogenannte Wendische Wiese, taxirt zu 45 Rthlr.,
die Stubbenwiese, taxirt zu 30 Rthlr.,
die Wurth im Klosterfelde, taxirt zu 60 Rthlr.,
eine Hauskavel an der Trift, taxirt zu 8 Rthlr. 15 Sgr.,
zwei Hauskaveln beim Ihlensoll, taxirt zu 25 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.,
eine sogenannte Rugekoppel, taxirt zu 12 Rthlr. und
eine Freiheitswiese, taxirt zu 4 Rthlr.,

sollen in Termino den 20sten December d. J. zu Usedom im Geschäfts-Locale des Stadtgerichts öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 17ten September 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht zu Usedom.
Kirstein.

Häuserverkauf.

Die zur Concursmasse der jüdischen Handelsleute Edel und Jacoby gehörigen sub No. 199. (b) und No. 200. belegene Wohnhäuser sollen in termino den 15ten November dieses Jahres anderweitig zur Licitation gestellt werden, da in dem zum Verkauf derselben angestandenen ersten Termin kein annehmliches Gebot erfolgt ist. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxen der Häuser 781 Rthlr. 5 Sgr. 4 Pf. und resp. 376 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf. betragen, und nebst den Kaufbedingungen in der Registratur eingesehen werden können. Swinemünde, den 14ten October 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Das Hütungs- und Torfstichsrecht des Müllers Zübicke in Neumühl (Stevensche Mühle) auf der Garzer Feldmark, habe ich in Folge des von der Königl. General-Commission rc. in Pommern erhaltenen Auftrags bereits im Wege des Vergleichs abgelöset, und soll nächstens der Rezeß deswegen vollzogen werden; weil indeß das Gut Garz ein alt Mellinen Lehn ist, so wird den Vorschriften der Gemeinheitstheilungs Ordnung gemäß, diese Hütungs- und Torfstich-Ablösung vor der Rezeßvollziehung öffentlich bekannt gemacht, und es allen denjenigen überlassen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, in dem auf den 12ten November d. J. Vormittags 9 Uhr hier in meiner Wohnung angesetzten Termine zu erscheinen, und ihre Erklärung über die verglichene Abfindungsweise, und ob sie bei der Rezeßvollziehung zugezogen sein wollen, abzugeben, widrigenfalls die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und in der Folge mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Moratz bei Gülzow, den 21. September 1825.

Der Oekonomie-Kommissarius Winkler.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen, insbesondere aus dem Grunde einer Special-Hypothek, an das dem Kaufmann H. J. Hollander hieselbst von dem hiesigen Gastwirth Biedenweg im Jahr 1821 käuflich überlassene, am Markt sub Nro. 15. hieselbst belegene Wohnhaus c. p. zu haben vermeinen, sind durch das sub hodierno erlassene Proclama zu deren Anmeldung und Beglaubigung in term. den 28sten d. M., d. 11ten oder 25sten k. M. M. 10 Uhr vor Gericht, eo sub praejudicio geladen, daß sie sonst damit durch den am 9ten December d. J. M. 10 Uhr zu publicirenden Präclusivabschied werden ausgeschlossen werden; — welches hiedurch gleichfalls gemeinkundig gemacht wird. Datum Greifswald, den 10ten October 1825.

Director und Assessores des Stadtgerichts.

Auctions-Anzeige.

Nachdem die hiesige Stadtwaage mit Gewichten nach Preußischen Pfunden versehen ist, so sollen die fortan überflüssigen alten metallenen Gewichte, ungefähr 3000 Pfd. schwer, in öffentlicher Auction versteigert werden, und ist zu diesem Zweck ein Termin auf den 3ten November d. J. in der Stadtwaage hieselbst angesetzt, bei welchem die sofortige Ablieferung gegen kontante Zahlung erfolgen wird. Stralsund den 15ten October 1825.

Verordnete Camerarii.

Gutsverpachtung oder Verkauf.

Eine halbe Stunde von Stettin ist ein vollständig separirtes Landguth von ohngefähr 300 M. Morgen Acker und Wiesen, mit bestellter Saat, auf künftigen Marien oder Johanni 1826 unter billigen Bedingungen zu verpachten; auch ein vollständiges lebendes und tod-

tes Inventarium kann ebenfalls mit überlassen werden; man ist auch nicht abgeneigt, das Guth käuflich zu überlassen. Die nähere Nachweisung wird die Zeitungs-Expedition geben.

Holzverkäufe.

Zum Holzverkauf in den Revieren der unterzeichneten Inspection sind für die Monate October, November und December 1825, folgende Licitationstermine anberaumt:

1) Zum Verkauf der auf den Ablagen bei Stepenitz befindlichen Brennholz-Vorräthe auf den 13ten October, 3ten November und 5ten December d. J., Vormittags 10 Uhr im Forst-Cassen Locale in Stepenitz.

2) Zum Verkauf der Brennholz-Vorräthe in dem Forst-Distrikt Stäwen, so wie einer Quantität Nutz- und Brennholz-Eichen auf dem Stamm, von circa 200 Stück, auf den 25sten October, 17ten November und 19ten December Vormittags 10 Uhr, in der Waldwärter-Wohnung in Stäwen.

3) zum Verkauf einer Quantität Nutz- und Brennholz-Eichen und Kiefern in stehenden Bäumen in der Unterforst Gülzow, auf den 22sten October, 16ten November und 17ten December Vormittags 9 Uhr, wozu sich die Kauflustigen in der Försterwohnung in Gülzow versammeln können.

Außer diesen Terminen wird der Verkauf von Brennholzbäumen auf dem Stamm durch die betreffenden Herrn Oberförster wöchentlich und der Verkauf der eingeschlagenen Brennholzvorräthe in geringeren Quantitäten durch die Königl. Forst-Cassen und Forst-Einnehmer wöchentlich zweimal geschehen. Graseberg den 19. September 1825.

Königl. Forst-Inspection. Blumenthal.

Holzverkauf im Jacobshagenschen Forstrevier.

Die kleinen Holzverkaufstermine in den Jacobshagenschen Forsten werden von dem Königl. Forst-Rendanten Hrn. Heiland für die Monate October, November und December d. J., Januar, Februar und März k. J. folgendermaßen abgehalten werden:

A) Von den Revieren Wokuhl, Cremmin, Wendebusch, Alte Heide, Bütowsche Holz und Kählung, Dienstag und Donnerstag, in der Wohnung des Hrn. Rendanten zu Jacobshagen, von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

B) Revier Dölitz, den 24sten October, 26sten November, 23sten December, 26sten Januar, 24sten Februar und 23sten März, Morgens 10 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Dölitz.

C) Revier Zachan, den 25sten October, 28sten November, 24sten December, 27sten Januar, 25sten Februar und 24sten März, Morgens von 10 bis 12 Uhr, im Hause des Hrn. Kaufmann Nickel zu Zachan.

D) Revier Stabenow, den 28sten October, 30sten November, 29sten December, 30sten Januar, 28sten Februar und 27sten März, im dortigen Forsthause, von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

E) Revier Marienfließ, den 15ten November 1825 und den 14ten Februar 1826, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im dortigen Forsthause.

Alt-Damm den 10ten October 1825.

Forst-Inspection.

Zu verkaufen in Stettin.

Meine Harlemer Blumenzwiebeln sind angekommen; da indeß vorher so viele Bestellungen eingegangen sind, so werde ich keine Auction anstellen, sondern den Rest gleichfalls aus der Hand verkaufen.
Georg von Melle.

Zwei dauerhafte gut gearbeitete Fortepiano's, engl. Mechanismus und schön im Ton, sind so eben angekommen und billig zu verkaufen, Louisenstraße Nr. 748.

Beste weiße Wachslichte, 4, 6 und 8 aufs Pfd., billig bei J. C. Rolin.

⅞. breite ganz wollne carirte Fußdecken zu 9 gGr., desgleichen von Wolle und Leinen zu 8 gGr., so wie ⅞. breite Fußdecken von Wolle und Kälberhaaren zu 10 gGr. bei F. G. Kanngießer.

Schöner schwerer Roggen und Hafer bei
C. F. Weinreich.

Besten, schweren Roggen und Stralsunder Malz verkaufen zu billigen Preisen.
Hoffmann & Baranow.

Frische Austern und grüne Pomeranzen bei
J. G. Lischke.

Eine kurze einläufige, im Schießen ganz vorzügliche Jagd-Flinte, ist zum Verkauf,
Rosengartenstraße No. 263, parterre.

Raffinade, gestoßenen Melis, Caffee, Caroliner Reis, Cacao, Valenzmandeln, Holländischen und Schottischen Hering in kleinen Gebinden, von vorzüglicher Güte, Justus-Siegel- und mehrere Sorten Holländischen Taback, Portorico in Rollen und geschnittenen, bey J. H. Wichmann.

Schöne grüne Kornseife, à Tonne von 280 Pfd. Netto, 20 Rthlr. Cour., leichter Portoricotaback, Holländ. Kanaster in braun Papier, echter Justus-Siegel, Louisiana, Litt. E., von Kohlmetz in Berlin, so wie mehrere andere Materialwaaren, zu sehr billigen Preisen, bey
Paul Teschner jun. in Stettin,
Neuenmarkt- und Hünerbeinerstraßen-Ecke.

Englische Glaswaaren,
als: Wein- und Wassergläser, Champagner-, Rheinwein-, Desert-, Wein-, Liqueurgläser und Caraffinen in neuesten sehr schönen Formen und Mustern, habe direct empfangen und empfehle ich zu sehr billigen Preisen
D. F. C. Schmidt.

Feine Cristall - Glas - Waaren
in allen Gegenständen zu herabgesetzten sehr niedrigen Preisen, in der Glashandlung von
D. F. C. Schmidt.

Ganz neue Holl. Heringe in 1/8. und 1/16. Tonnen und einzeln, ganz neuen Holl. Süßmilch- und Eidammer Käse, neue Citronen und grüne Garten-Pomeranzen bey
C. H. Gottschalck.

Holzverkauf.

3-füßig Büchen Klobenholz		à 4	Rthlr.	20	Gr. Conr.,
2-füßig dito	dito	à 3	"	8	" "
3-füßig Elsen	dito	à 4	"	—	" "
3-füßig Fichten	dito	à 2	"	20	" "

verkauft auf der Torf-Niederlage des Kahnbauer Maschschen Holzhofes. W. Koch.

Auch ist zu bemerken, daß gleich Fuhrwerk hier zu haben ist.

Neuen Holländ. und Schott. Hering in kleinen Gebinden und einzeln, Holländ. S. M. Käse, ferner feine, mittel und ord. Caffees, Thees, Chocolade und raffin. Zuckern offerirt billigst
Carl Teschner, am Roßmarkt.

Neuen Küsten-Hering erhielten in Commission, und verkaufen solchen in Tonnen und kleinen Gebinden billig D. Fr. Bandt & Comp.,
Lastadie Nro. 216.

Bestes Hallisches Pflaumenmuß erhielt neuerdings und verkauft à Pfd. 2½ Sgr.
Paul Teschner jun.,
Neuenmarkt- und Hünerbeinerstraßen-Ecke.

Neuen holländischen Vollhering in 1/8. und 1/16. Tonnen, Original-Packung, habe ich billigst zu verkaufen. Stettin den 5. October 1825.
Aug. Sénéchal, Lastadie No. 211.

Beste gegossene Lichte, 8, 10, 12 à Pfd., werden noch fortwährend bey mir das Pfund zu 4 Gr. alt Courant oder 5 Sgr. verkauft; bey 1/4. Steinen, oder größeren Bestellungen findet ein minderer Preis statt; nächst diesen offerire ich feine Kanaster-Blätter geschnitten das Pfund zu 20 Sgr., fein Portorico in Rollen, Blätter und geschnitten, Hamburger Justus und Louisiana.
C. F. Luck, Reifschlägerstraße No. 126.

Ein fast ganz neuer beschlagener Holzwagen steht aus freier Hand zum Verkauf, am grünen Paradeplatz No. 525.

Zu verauctioniren in Stettin.

Donnerstag den 27sten October, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Speicherstraße in der Nähe der Baumbrücke im Speicher No. 44 in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen: Kleiderspinde, Sopha, Stühle, Tische, Bettstellen, Spiegel, Fayance, Gläser, Stubenuhr, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke u. m. a. Oldenburg.

Meubel-Auction.

Donnerstag den 27sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, soll, wegen schleuniger Ortsveränderung, in der Küter-Straße Nr. 39 nachbenanntes, sehr geschmackvoll, modern und gut gearbeitetes birkenes Mobiliar gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, als:

1 Sopha, 1 Schreib-, Wäsch- und Kleider-Secretair, 1 Glasschenke, 1 Dutzend Rohrstühle, 2 Spiegel, 2 Komoden, mehrere Tische, 3 Bettstellen, Küchenspind und mehere dergleichen.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Montag den 31sten October und folgende Tage, des Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der großen Oderstraße im Hause No. 4 aus dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmann Herrn H. A. Kahrus in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen: Gold, Silber, goldene und silberne Uhren, Schnupf- und Rauchtabaksdosen, eine Dose von Schildkröte mit feiner römischer Mosaik, eine Spieldose von Schildkröte, mehrere silberplattirte Armleuchter, Edelsteine, wobei zwei sehr schöne Chrysopasse, Tuchnadeln, Ringe, worunter ein mit Brillanten umfaßter schöner Chrysolit, Schreibespinde und Secretairs, worunter ein vorzüglich schön gearbeiteter fast neuer mit Feder-Mosaik und einem Spiegel verzierter Mahagoni-Schreibesecretair sich befindet, Kleiderspinde, Kommoden, Tische, Sopha und Stühle von Mahagoni und einländischem Holz, wobei zwei Dutzend ganz neue birkene Rohrstühle sind, Porcelain, Fayance, Gläser, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech, Bücher, besonders kaufmännischen Inhalts, Musikalien, See- und Landkarten, ein Reiszeug, Kupferstiche mit und ohne Rahmen und Glas, Tischzeug, Kleidungsstücke, Betten und allerhand Hausgeräthe.
Oldenburg.

Schiffsverkauf.

Im Auftrage der Rhederey werde ich am Sonnabend den 22sten dieses Monats, Nachmittags drey Uhr, das jetzt hier zwischen den Brücken liegende, 108 Preußische Normal-Lasten große und bisher vom Schiffscapitain Johann Gutzmann aus Caseburg geführte Galliasschiff, Speculant, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 12. October 1825.
C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Wohnungsgesuche.

Es wird ein Logis von 6 Stuben, nebst Zubehör, für eine stille Familie, in der 2ten Etage, wo möglich in der Oberstadt, zum 1ten April 1826 gesucht. Respective Vermiether werden ersucht, die nöthigen

Anzeigen im Comtoir des Hauses Oderstraße Nr. 74 einzureichen.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und kleiner Küche wird sogleich, oder zum 1ten November gesucht. Den Miether weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Es wird zum 1ten Januar, auch noch etwas früher, eine Parterre-Wohnung in der Unter- oder Mittelstadt, von 4 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzgelaß gesucht, allenfalls können 2 Stuben davon in der Belle-etage befindlich sein. Den Miether weiset die Zeitungs-Expediton gefälligst nach.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Unter-Etage meines Hauses, Mönchen-Straße Nro. 464., ist zu Ostern k. J. anderweit zu vermiethen. Die Bedingungen sind bei dem Herrn Justiz-Commissarius Krüger II. einzusehen. Geibler.

Zwei Stuben, Küche, Kammer, Keller, auch einzelne Stuben mit Kammern, sind nach hinten heraus, Louisenstraße No. 735, zum 1sten November zu vermiethen.

Rosengarten No. 259 ist ein meublirtes Logis, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, Bedientengelaß und Stall auf 1 — 2 Pferde, zum 1sten November zu vermiethen.

Am Roßmarkt No. 762 sind 2 Stuben zu Waarenladen, den Markt über darin auszustehen, zu vermiethen.

In der Langenbrückstraße No. 75 ist sogleich oder zum 1sten November eine sehr freundliche Stube und Kammer in der belle-Etage zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet, nach vorne heraus, ist zum 1sten November c. zu vermiethen; bey wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Zu Neujahr sind in der Breitenstraße No. 353 im zweiten Stock nach vorne heraus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Keller zu vermiethen.

In dem Hause Breitestraße No. 389 ist eine Parterrewohnung von drey Stuben, zwey Kammern, Küche und Holzgelaß, so wie ein Pferdestall zu 4 Pferden, Remise und zwey gewölbte Keller mit Stückfässer zum kommenden 1sten November zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Ein Speicherboden ist zu vermiethen, Oderstraße Nro. 71.

Bekanntmachungen.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt in dem Hause No. 398. an der Breiten- und großen Papenstraßen-Ecke wohne, verbinde ich an meine respectiven Kunden, so wie an ein hochzuverehrendes Publikum die Bitte, mir fernerhin ihr gütiges Zutrauen zu schenken. Auch empfehle ich mich nach wie vor mit allen Sorten elastischer Bruchbänder, welche stets bei mir vorräthig zu haben sind; und verspreche prompte und billige Arbeit.

Schlossermeister und Bandagist F. Ebrey.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß ich mein bisheriges Geschäfts-Locale voen der Schuhstraße No. 153, nach meinem Hause unten an der kleinen Dohmstraßen- und Roßmarkt-Ecke No. 705 verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte gütige Zutrauen meiner geehrten Gönner sehr verbindlichst danke, verbinde ich damit zugleich die Anzeige: daß ich mit einer neuen modernen Auswahl in Gold- und Silber-Arbeiten versehen bin; und wird es fernerhin mein Bestreben sein, mir, durch prompte und reelle Bedienung, das Wohlwollen eines verehrungswürdigen Publicums verdient zu machen, womit ich noch die ergebenste Bitte: um gütigen Besuch, hinzu zu fügen mir erlaube. Stettin den 26sten September 1825. C. Jarges,

Juwelier, Gold- und Silber Arbeiter.

Die erwarteten böhmischen Bettfedern und Daunen, sind angekommen und werden billigst verkauft bey

David Salinger, große Lastadie No. 195.

Meine Wohnung ist vom 21sten October ab in der Grapengießerstraße Nro. 163.

K. J. Roßmannit, Kammmachermeister.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 18. Octbr. 1825.	Zins-Fuſs.	Preuſsisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$90\frac{1}{8}$	90
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	206	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. $6\frac{3}{4}$ Thlr.	5	$100\frac{7}{8}$	$100\frac{5}{8}$
Pr. Engl. Anl. 1822. a. $6\frac{3}{4}$ Thlr.	5	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{3}{8}$
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H.	2	—	93
Churm. Obl. m. lauf. Coup.	4	$88\frac{5}{8}$	—
Neum. Int.-Scheine do.	4	88	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$101\frac{1}{4}$	—
Königsberger do.	4	$87\frac{1}{2}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	$97\frac{7}{8}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
Westpreuſsische Pfandbr.	4	$90\frac{1}{4}$	90
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	$88\frac{3}{4}$	$88\frac{1}{2}$
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a $86\frac{1}{2}$	4	—	$95\frac{1}{2}$
Ostpreuſsische Pfandbriefe	4	$91\frac{1}{4}$	—
Pommersche dito	4	$101\frac{3}{4}$	—
Chur- u. Neum. dito	4	$102\frac{3}{8}$	—
Schlesische dito	4	$104\frac{7}{8}$	$104\frac{5}{8}$
Pommer. Domain. dito	5	—	105
Märkische dito dito	5	—	105
Ostpreuſs. dito dito	5	$103\frac{3}{4}$	$102\frac{7}{8}$
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	24	—
dito dito Neumark	—	23	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark	—	29	—
dito dito Neumark	—	28	—

Markt-Anzeigen in Stettin.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt ist mein Warenlager bestens assortirt mit
feinen Cristall-Glas-Waaren in allen Artikeln,
Engl. Bier- und Weingläsern in neuen formen,
Berliner und Pariser fein bemalten Tasen,
Berliner Porcellan: Tafel-, Kaffee- und Thee-Servicen, letztere mit und ohne Goldrand,
Sanitätsgeschirr in allen Gegenständen,
Steingut, bester Sorte,
Spiegelgläsern in modernen Rahmen, auch ohne,
emaillirt gusseisernen Kochgeschirren and
Böhmischen Bier- und Weingläsern.

Von der Güte und der Billigkeit meiner Waaren werden sich geehrte Käufer überzeugen und halte ich jede weitschweifige Anpreisung für überflüssig. Mein Budenstand ist in der Louisenstrasse. Auch mein Laden: Neuenmarkt- und Frauenstrassen-Ecke, bleibt während der Marktzeit offen. D. F. C. Schmidt.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich von meinen in Leipzig eingkauften Waaren zu den billigsten Preisen: Winterhüte in den neuesten diesjährigen Formen, Bonnets in Petinet, Gaze, echten Blonden und Kantengrund, eine bedeutende Auswahl der neuesten weißen, grauen und couleurten Federn, worunter ein ansehnliches Sortiment echter Marabouts, das Bouq. von 2 Rthlr. 8 Gr. an, Blumen, neueste Flohr-Shawls in Seide und Cachemir, worunter mehrere mit goldenen Mustern, desgleichen Flohr- und Crep de chine-Tücher, 4- und 8-Viertel groß, in bedeutender Auswahl, Gürtelbänder verschiedener Art, ein bedeutendes Sortiment der neuesten façonnirten Bänder, Barrègekleider, Crep Erophane, Gaze Leda, Kleiderbesätze, französische Zwirnspitzen, eine bedeutende Parthie echter Blonden, ombrirte Pelüsche in ganz neuen Mustern, Perl-, Tapisserie- und Häkelarbeiten, chinirte Seide, Goldperlen in allen Größen, Arbeitsbeutel, Velpelhüte für Kinder und mehrere neue Gegenstände der Mode. Mein Seiden-Waarenlager, welches ich diesesmal besonders stark vergrößert habe, besteht aus den neuesten glatten und façonnirten Stoffen zu Mänteln, Kleidern und Ueberröcken, Levantines in couleurt und schwarz, weißen Atlassen, die Elle von 16 Gr. bis 1 Rtlr. 16 Gr., weißen façonnirten Zeugen in sehr hübschen Mustern; double Marcellinis, glatten und schattirten Atlassen und Tasten in allen Farben; ich erlasse diese Waaren zu den billigsten Preisen und empfehle solche, so wie ein hübsches Sortiment der neuesten Shawls und Umschlagetücher bestens. Heinrich Weiß.

Diesen Herbstmarkt werde ich nicht auf dem Roßmarkte ausstehen, bin aber mit den neuesten Damen-Winter- und Putzhüten und Hauben, und mit allen zu meiner Mode-, Putz-, Galanterie-, Parfümerie- und Seidenwaaren-Handlung gehörenden Artikeln aufs vollständigste und geschmackvollste versehen, welche in meinem Laden, wie gewöhnlich auch während des Jahrmarkts, zu den billigsten Preisen verkauft werden.

J. F. Fischer senior, Kohlmarkt No. 429.

Seidene Herren- und Knaben-Hüte

neuester Form und bekannter Güte empfiehlt J. F. Fischer senior.

Wiener Seiden-Locken

schön und billigst bey J. F. Fischer senior.

Bekanntlich ist mein Tuch- und Wollen-Waarenlager immer ganz vollständig; also auch diesmal auf meinem gewöhnlichen Budenstand, Mönchenstrafse, dem Hause des Herrn Friseur Berliner gegenüber, ausgestellt, und wird angemessen billig verkauft werden. A. F. Weiglin.

Zu diesem Markte empfehle ich mein ganz vollständiges Waarenlager in allen möglichen modernen Damenputz-, Galanterie- und Parfümerie-Waaren, so wie alle übrigen zu diesem Fache gehörenden Artikel, einem geehrten Publikum ganz ergebenst. Mein Budenstand ist, wie immer, in der mittelsten Budenreihe, die dritte Bude von oben.

P. F. Düriëux.

Während der Marktzeit stehe vor dem Hause des Herrn Pagel, in der Mönchenstraße; zugleich zeige ich meinen resp. Abnehmern an, daß ich meine feinen schwarz, blau und oliven Tuche, bei dem ersten Meister in Berlin habe decatiren lassen, und empfehle mich hiermit, so wie mit allen andern Wollenwaaren bestens. F. G. Kanngießer.

Im Jahrmarkt werde ich mit meinem Lager von feinen und mittel Tuchen, Calmuck, Coiting, doppelten Casimirs, ⅞. br. Circassiennes, Fußtapeten, feinsten Decken und Flanellen, wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte bey der Wasserkunst ausstehen, und zu möglichst billigen Preisen verkaufen. Joh. Chr. Krey.

Nachdem ich mein Lager von baumwollenen und wollenen Manufacturwaaren durch mehrere Sendungen von Leipzig ganz sortirt habe, empfehle ich mich damit für diesen Herbstmarkt ergebenst, und verspreche nach Möglichkeit billige Preise zu stellen. Auch habe ich ein

Lager von Herrnhuther Bettdrillich

und Inlett, ganz in Leinen, wie auch in Leinen und Seide, in Commission erhalten, welches zu den Fabrikpreisen verkaufe. Mein Budenstand ist wie gewöhnlich der Wasserkunst gerade gegenüber.

F. W. Croll.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit recht modernen Damenhüten, Hauben, Blumen und den dazu gehörigen Putzsachen. Ich bemerke, daß ich wie immer nur in meiner Wohnung, Schuhstraße No. 862, anzutreffen sein werde.

C. Stahnke.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß in meiner Federfabrik jetzt alle Sorten Mode-Federn in größter Auswahl fertig geworden sind, und selbige in meinem Verkaufs-Local, Grapengießerstraße Nro. 418, jetzt und auch während des bevorstehenden Jahrmarkts zu den billigsten Preisen verkauft werden. Auch empfehle ich moderne Damenhüte, Wiener Seidenlocken, Handschuhe und mehrere Mode-Artikel, ebenfalls zu den billigsten Preisen. C. W. Fromm.

Unser bekanntes Waarenlager haben wir zum bevorstehenden Markt auf's Geschmackvollste sortirt. Vorzugsweise empfehlen wir darunter schwarze double Levantine, glatte und façonnirte Seidenzeuge, auch feine ⅞. br. niederländische Circassiennes in den neuesten Modefarben zu Damen-Anzügen. Unser Stand ist vor dem Hause des Herrn Zollchow am Roßmarkte. Gebrüder Wald.

Mein Uhren-Lager, worunter vorzüglich selbst gefertigte Stuben- und Stutzuhren in Bronze und Alabaster, 8—14 Tage, 1 Monat und 1 Jahr gehend; selbst gefertigte Taschenuhren, 8 Tage gehend, mit Virgil, Secunden und Cylinder, alle Sorten silberner und goldener Repetir-, Wecker- und selbstschlagender Taschenuhren, sowie goldene Damenuhren mit Repetition und Musik, empfehle ich zum bevorstehenden Jahrmarkt hiemit bestens.

A. L. Priem, Uhrmacher, kleine Dohmstraße No. 686.

Zu bevorstehendem Herbst-Markt empfehle ich eine große Auswahl aller Gattungen Meubles von Mahagoni- und von Birkenholz, als: Schreibe- und Kleider-Secretaire für Herren und Damen, Sopha's, Stühle, Commoden, Tische mit Rändern und Säulen; ferner: eine Auswahl aller Gattungen Spiegel in allen Höhen und Breiten, mit modernen Säulen-Rahmen, aus der Manufactur von Schickler & Splittgerber in Berlin; Meubles von Zuckerkistenholz, welches dem Mahagoni ganz ähnlich ist, worunter vorzüglich schöne Stühle zu sehr billigen Preisen befindlich. Auch offerire ich: Bettschirme in allen Farben, die ich so eben empfangen; schöne bronzene Kronleuchter, alle Sorten Glas- und Kleider-Schränke Damen-Toiletten, Tassen-Servanten, Bücher-Schränke und mehrere hieher gehörende Gegenstände von ausgezeichneter Qualität; alles in bester Auswahl. Unter Zusicherung möglichst billiger Verkaufspreise bitte ich um gütigen Zuspruch. Mein Magazin ist Hünerbeinerstraße No. 1085.

Hansen, Meubelhändler.

Zum bevorstehenden Markt ist unser Waarenlager durch den Empfang unserer Leipziger Meßwaaren wiederum aufs beste assortirt. Besonders können wir empfehlen: alle Arten Seidenzeuge in schwarz und coul., als: doppelte blau schwarze Levantine, Satin Grecs, Tricotine, Gros de Berlin u. s. w.; eine große Auswahl schwarzer und coul. Merinos, sowohl Englisch als Französisch, Bourre de soie- und wollene Shawls und dergleichen Tücher, ächte Niederländische Circassiennes, ganz ächte dunkle Cattune in den neusten Mustern u. s. w. Wir bitten um geehrten Besuch. Unser Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Rendant Zollchow gegenüber.

J. Lesser & Comp.

Während des diesjährigen Herbstmarkts verlegen wir unsere Band- und Kurzwaaren-Handlung nach dem Roßmarkt neben den Herren J. Lesser & Comp. Um zahlreichen Besuch bitten gehorsamst

H. Auerbach & Comp.

J. Meyerheim & Comp.

empfehlen nachstehende Waaren zu den allerbilligsten Preisen, als: double Levantines, Satin Grec, Gros de Naples, Façonnés, Colombines, Tilagrammes, in blauschwarz und in allen Modefarben, Bourre de soie- und wollene Shawls und Umschlagetücher mit doppelten Guirlande, Ecorce d'Arbre, Cote paly, eine große Auswahl der neuesten ombrirten Kattune, chinesische Ginghams, Merinos in allen Farben und in blauschwarz, Bettdrilliche und Federleinwand, Bielefelder und Hausleinwand u. s. w.; stehen aus in ihrer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Rendant Zollchow gegenüber.

Cohn & Tepper

empfehlen ihr vollständig assortirtes Waarenlager englischer und französischer Fabrikate, worunter besonders sehr billig verkauft werden: couleurte und blauschwarze Levantines, Satin Grecs, Gros de Naples, Tricotines, und ombrirte Façonnés, ferner eine große Auswahl ombrirter Kattune und chinesischer Ginghams, Merinos in allen Modefarben und blauschwarz Bourre de soie-Tücher und wollene Shawls mit doppelter Guirlande, Hansleinwand, Bettdrilliche und Federleinwand, u. s. w.; stehen auf dem Roßmarkte in ihrer Bude ohnweit dem Hause des Herrn Rendant Zollchow.

Meine zum bevorstehenden Jahrmarkt durch mehrere Sendungen von Seiden-, Wollen- und Baumwollenwaaren gehörig assortirte Schnittwaarenhandlung ist in der Berliner Reihe geradeüber der Weinhandlung der Herren Kuhberg & Passehl befindlich, welches ich einem hochgeehrten Publikum mit der Versicherung anzeige, daß ich einen jeden mich Beehrenden hinsichts des nur irgend möglichst billigen Preises und guter, ächter Waare gewiß zufrieden stellen werde.

Itzig Levin, Kohlmarkt No. 154.

Daus & Meyer in Stettin

empfehlen sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt mit ihrem wohl bekannten Manufactur-Waarenlager, welches durch die letzte Sendung von der Leipziger Messe auf das Geschmackvollste assortirt ist. Sie versprechen sehr reelle Bedienung und billige Preise, bitten daher um geneigten Zuspruch. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause der Kaufleute Herrn Kuhberg & Passehl gegenüber.

Die Mode- und Kanten-Handlung

von

G. Berger aus Berlin,

Leipziger-Straße Nr. 52. parterre, neben der Spittelbrücke,

hat die Ehre, einem hohen und geehrten Publikum nachstehende sehr preiswürdige Artikel, aus den besten Fabriken, ergebenst zu empfehlen, als: eine Auswahl der neuesten Tüll-Häubchen a la Neige, nebst Kanten- und Putz-Hauben; glatten und gemusterten ächten Tüll in allen Breiten, dergleichen in Streifen zum Tollen; ächte Zwirn-Kanten; gestickten Mull; dergl. Striche zum Garniren und gestickten Zwischensatz; glatte und façonnirte Wasch-Gazen, von 6½ Sgr. an, zu Ballkleidern; französische Kragentücher und einzelne Ueberfall-Kragen von Tüll, mit Plattschnur verziert; Ballkleider-Besätze und dergl. Fichûs; ächte Blonden Hauben von 3½ Rthlr. an; Wiener wollene Umschlage-Tücher mit Plein, von 2⅔ Rthlr. an; feine französische Tücher in Flor, Breège, Seide, Cote Palis und Halbseide, von ½ bis 2½ Rthlr.; große und kleine Shawls in Halbseide mit Plein; französische Flor- und englische Tüllschleier; französische Flor-, Cros de tour-, ombrée- und Atlas-Bänder; Blumen, französische und eigener Fabrik; Marabour- und andere Modefedern; ächte Wiener Locken von 13½ Sgr. an; lange und kurze Handschuhe in vielerlei Gattungen von 5 Sgr. an; dergleichen kouleurte Glacée-Handschuh mit Hasenseide wattirt zu ¾ Rthlr.; feine Damenstrümpfe und dergl. wattirt; elegante Drath-Körbchen; Esquimaux-Taschen und seidene Pompadours zu 10 Sgr.; Elisen-, Gros de tour-, Venus- und Stahl-Gürtel, Schnallen, Haken und Oehsen, Braselets, Pompadour- und Börsen-Bügel, nebst Puscheln, in Stahl und Bronze; Stahl- und Goldgimpe; goldne Strickperlen; Pariser Börsen à la Diable; Windsor- und Serailseife; schwarzseidne, Cote Palis- und Bastard-Herrentücher; dergleichen Negligétücher zu 8 und 11 Sgr. u. a. m. Daselbst werden auch Strohhüte nebst Federn schön gewaschen und gefärbt. Auch wird jede Bestellung im Einzelnen oder in Dutzenden prompt und billig ausgeführt. Stettin, in der Louisenstraße Nr. 751., dem Hôtel de Prusse schräg gegenüber.

Gottfried Arndt aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinem bedeutenden Lager aller Arten Petinetwaaren, als: Kanten, Tüll, Schleiern, Hauben, Plein, Blonden, glattem, schwarz- und weiß seidenem und baumw. Petinet, desgleichen mit allen Arten Hauben und Kleiderzeugen, bestehend in brochirtem, façonnirtem und glattem Bastard, broch., glattem und gesticktem Mull, glatter, broch. und gestickter Gaze und vielen anderen Arten weißer Zeuge. So auch mit ächten Kanten und engl. Tüll in glatt und gemustert; Flor- und Trou-Trou-Tüchern, abgepaßten Gaze-Strichen in coul. und weiß zum Besetzen der Kleider. Ferner empfiehlt derselbe: alle Arten Strickgarne in Wolle und Baumwolle, coul. Tapisserie-Garne, Hamburger Strickgarne, Schottischen Zwirn, Stickbaumwolle, Zeichengarn, Nähbaumwolle und mehrere andere Artikel. Er verspricht einem geehrten Publikum bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, der Mühle schräg gegenüber.

Zweite Beilage zu No. 84. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 21. October 1825.

Friedrich Gericke aus Berlin

empfiehlt zu diesem Markt seine Posamentier- und Kurz-Waaren, als: baumwollene und wollene Gardinen-Frangen in den neuesten Mustern, Kleiderbesätze, Frangen, Platt- und Rundschnüre in Seide, Wolle und Baumwolle, Borduren zu Ameublements, Klingelzieher; Caneva in Leinen, Seide, Gold und Silber; lederne Handschuhe, Böhm. 3-Drath-, Herrenhuther, Schottischen und Königszwirn nebst Glanz- und Nesselgarn, Strick- und Nähbaumwolle, Näh-, Tapisserie- und Häkelseide, Hosenträger, Geldbörsen rc., baumwollene und gestrickte Strümpfe (im Verlag der Armenschulen) Dochte zu Astral- und Studierlampen mit und ohne Wachs durchzogen, so wie mehrere ins Posamentierfach einschlagende Artikel, worin auch Bestellungen aufs Beste ausgeführt werden. Das ihm früher geschenkte Vertrauen wird derselbe durch billigste und prompte Bedienung sich zu erhalten suchen. Seine Bude ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, dem Hause des Medicinalrath Herrn Rostkovius gegenüber.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt zu diesem Markt folgende Waaren zum Fabrikpreise, als: holländische Leinen, das Stück zu 55, 58, 60, 70 bis 100 Rt.; Wahrendorfer Leinen, das Stück zu 35, 36, 38 bis 40 Rt., weiß gebleichte Bielefelder Hausleinen, das Stück à 52 Berl. Ellen, zu 16, 18, 20 bis 30 Rt.; Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück zu 10½ bis 34⅔ Rt.; holländische Tafelgedecke für 6, 12, 18, 24 bis 36 Personen, zu 5, 6, 8 bis 80 Rt.; leinene Taschentücher für Kinder, das Dutzend zu 1 bis 2¼ Rt.; dito ¾. große, das Dutzend zu 3, 4, 5, 6, 7 bis 18 Rt.; 4½ und 5½ Viertel große Elberfelder leinene Tücher, in Gelb das Dutzend zu 5½ bis 9 Rt., ächt im Druck; dito in Blau das Dutzend zu 4 bis 8 Rt.; geköperte Crefelder seidene Tücher; französischen Batist, die Elle zu 1, 1½, 2 bis 5 Rt.; batistene Halstücher; Tisch- und Handtücherzeug in Damast und Drillich, abgepaßt und zum Schneiden, zu 3 bis 14 Gr. pro Elle u. s. w. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell gegenüber.

L. Dünz aus Berlin,

empfiehlt sich mit einem completten Lager von allen Sorten Strumpfwaaren in Wolle, Baumwolle und Seide aller Art, Schottischem und baumwollenem Nähzwirn, Baumwolle und Wolle; Hamburger Strickgarn in ächten schönen Glanzfarben, zu den vorjährigen sehr billigen aber festen Preisen. Seine Bude ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gegenüber.

A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem ganz neuen und vollständigen Lager von Bielefelder, Holländischer und Greifenberger Weißgarn-, Hanf- und Hausleinen, das Stück von 10 bis 80 Rthlr.; Batistleinen, französischem Batist und dergleichen Tüchern, leinenen Taschentüchern mit weißer, rother und violetter Kante, wie auch roth und gelb, und blau und weiß bedruckten Tüchern; Damast- und Drell-Tafelgedecken zu 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, dergleichen Handtüchern, Tisch- und Handtücherzeugen nach der Elle, Thee- und Caffee- auch kleinen Desert-Servietten. Sämmtliche Waaren sind ganz leinen und ohne Beymischung von Baumwolle, und werden selbige zu den billigsten Fabrikpreisen verkauft. Seine Bude stehet auf dem Roßmarkte dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Der Leinwand-Fabrikant David Scharf aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markt mit allen Sorten schlesischer Leinewand, Tischgedecken, Handtücherzeug, couleurten Bett- und Federleinen, und mehreren Sorten Schnupftücher. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, an dem Thorwege der gewesenen Roßmühle.

J. W. Neiß aus Berlin,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Waarenlager, bestehend in baumwollenen, wollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Bourre de Soie-, Merino-, Circassien- und Crepon-Tüchern, modern gedruckten cattunenen und Iris-Tüchern von $\frac{12}{4}$. bis $\frac{4}{4}$. breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambray, Mousselin und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Levantin und Taft, Piqué, seidenen, Toilinet-, wollenen und Manchester-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseillehandschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard-, Batist- und Mousselin-Tüchern, gestickten Mousselin- und Gaze-Tüchern, rothem Webergarn und Merino in verschiedenen Couleuren, wie auch verschiedenen andern Artikeln. Er verspricht Dousinweise wie auch im Einzelnen die billigsten Preise, gute Waare und reelle Bedienung. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Meinen resp. Kunden und einem geehrten Publikum empfehle ich mich zu diesem Markt mit vorzüglich guter Strickwolle und Baumwolle in 3-, 4- und 6-Drath, ferner mit dem anerkannt schönen dauerhaften weißen Königszwirn, blauen, grauen und schottischen Zwirn in vorzüglicher Qualität, so wie mit feinen baumwollnen Plattschnüren.

S. Edinger aus Berlin, auf dem Roßmarkte bey der Wasserkunst,
der Putzhandlung des Herrn Dürieux gegenüber.

Stahl-Waaren-Lager

der Kaufleute und Fabrikanten **Wilhelm Schmolz & Comp.**
aus Solingen bei Cöln am Rhein.

Dem geehrten Publico empfehlen wir unser zur beliebigsten Auswahl aufs neue vervollständigtes und assortirtes Waaren-Lager, bestehend aus den feinsten Stahlwaaren, als: Tafel-, Desert- und Tranchir-Messern, der Griff in Horn, Holz, Fischbein und Elfenbein; Rasir-, Feder-, Instrumenten-, Jagd-, Reise-, Gärtner- und Damen-Messern; Damen-, Lampen-, Schneider-, Beutler- und Papier-Scheeren; Lichtscheeren mit Federn, das Stück zu 5 Sgr. bis 5 Rthlr.; feinen sortirten engl. Nähnadeln 25 Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr.; Jagdflinten in großer Auswahl, und einer großen Auswahl von Galanterie-Waaren in Stahl. Wir sind gesonnen, mit folgenden Artikeln aufzuräumen, und im Stande, selbige für sehr auffallend billige Preise zu verkaufen, als: feine Feder-Messer, Scheeren und Zulege-Messer, das Stück zu 5 Sgr.; Tafel-Messer mit schwarzen Griffen, das Dutzend 1 Rthlr.; dito feine 2 Rthlr.; feine Desert-Messer, à Dutzend 25 Sgr.; und das beliebte Eau de Cologne, die Kiste zu 1 Rtlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr. Unser Stand ist in einer Bude vor dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Rudolph No. 716 auf dem Roßmarkte.

Ferd. Bartz aus Berlin

bezieht diesen Wintermarkt mit dem modernsten Damenputz, als: Hüten, Hauben, Kragen, Bändern, Handschuhen, Blumen, Federn, Blonden, Perlen, feinen Pomaden und Riechwassern, ächtem Eau de Cologne und ächtem Rosenöhl rc., so wie auch mit ganzen und halben Haar-Touren für Damen und Herren, Binden, Locken, Flechten, Platten, Kämmen mit Locken, genannt à l'Immortelle, Pomaden mit China und Marköhl, zur Erhaltung der Haare, Tinktur, die Haare zu schwärzen, Bändern von Aalhaut, zum Binden der Haare. Logirt am Roßmarkt im Hause des Herrn Seydell.

Der Peruquier Wegener aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herren- und Damen-Touren, gewebten Scheitelbinden mit und ohne Locken, Tollen-Kämmen, Elisenpuffen, Elisenlocken, Platten, Flechten, Seiden- und allen anderen Arten Locken; zum Haarwuchs beförderndem Oehle, die Flasche zu 8, 6 und 4 Gr., wie auch haarstärkender Pomade, die Kruke zu 12, 8 und 6 Gr. Seine Bude ist in der Louisenstraße und sein Logis im großen Hirsch.

Zum bevorstehenden Herbstmarkt, empfehle mein wohl assortirtes Lager von Putz- und Modewaaren, bestehend in Hüten, Hauben, Blumen, Federn, Handschuhen, Kleiderbesätzen, Kragentüchern, Blonden, Strümpfen, Flortüchern und Shawls, und allen dahin gehörigen Artikeln, unter Zusicherung der allerbilligsten Preise. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hôtel de Prusse in der Louisenstraße. S. Löwen, Putz- und Mode-Handlung aus Berlin.

Da ich den bevorstehenden Markt nicht nur wieder mit einem sehr vollständig sortirten Lager von feinen englischen Stahlwaaren, als: Tisch-, Desert-, Tranchir-, Rasir-, Instrumenten- und Federmessern, wie auch mit allen anderen Stahl-Galanterie-Waaren, sondern auch mit den feinen und guten Waaren, welche ich früher für J. A. Henckels aus Solingen führte, besuchen werde, so wollte ich nicht verfehlen, solches den geehrten Herrschaften hiermit anzuzeigen. — Zugleich empfehle ich mich den geehrten Jagdliebhabern mit einer Auswahl der schönsten Jagdgewehre, Büchsen und Pistolen in alter und neuer Art, und hoffe, bey dem Versprechen der reellsten Bedienung und der billigsten Preise, mich, wie schon früher, so auch diesmal, eines recht zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte vor dem Hause des Herrn Rendant Zollchow.

G. Noack aus Berlin.

Die Seiden-Waaren-Handlung
von L. C. Asche aus Berlin

empfiehlt zu diesem Markt ihr wohl assortirtes Lager seidener Waaren, Berliner und Lyoner Fabrik, bestehend in façonnirten Zeugen, Gros de Naples, Satin Grec, Levantin, Marcelline, Florence, Atlas, Sammt, Gaze Iris, Crepps, Bourre de Soye-Tüchern in allen Größen, Flor-, Barège- und Crepon-Tüchern und Shawls im neuesten Geschmack zu auffallend billigen Preisen; ferner Sammt-, seidenen und wollenen Westen, seidenen Herren- und Damenstrümpfen, einer bedeutenden Auswahl seidener Modebänder, und mehreren andern Artikeln. Steht aus in der Louisenstraße im Gasthofe zum goldenen Löwen.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von
Theodor Baum aus Berlin

empfiehlt sich zum Stettiner Markt mit dem neuesten Berliner Damenputz, als: Hüten, Toques, gestickten Tüll- und Kanten-Hauben, Flohrtüchern, Blumen, Federn, Handschuhen, seidenen Locken, seidenen Herrnhüten; allen Arten lackirter Waaren, als: Kaffeebretter, Leuchter, Zuckerkasten, Brodkörben rc., ferner mit Galanterie- und Stahl-Waaren, Porcelan-Tassen, geschliffenen Glaswaaren, Seifen und Pomaden, seidenen Kinderhüten, Fraisen, Gardinen-Armen und Gardinen-Rosetten, engl. und franz. Senf, gehäkelten Börsen, Stahlschnallen, Leibgürteln, Börsen- und Arbeitsbeutel-Bügeln, neuesten Arbeitskörben und Taschen für Damen, allen Arten Berliner Damenschuhen, Stiefeln und Kinderstiefeln, mit und ohne Pelz gefüttert. Sein Logis ist bey dem Gastwirth Herrn Wolter im goldenen Löwen Louisenstraße No. 752.

C. D. Weiß aus Garz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren bestens. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn damit ausstehen im Hause des Herrn Habermann, Kohlmarkt No. 614.

Die Frau Schuhmacher Wiesecke Wittwe aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen Sorten Schuhen und Stiefeln, in Seide, Zeuge, Corduan und Leder, für Damen und Kinder. Sie verspricht billige Preise: bittet um geneigten Zuspruch, und stehet ihre Bude in der Louisenstraße, dem ehemaligen Velthusenschen Hause gegenüber.

Herrmann & Heese, Seidenwaaren-Fabrikanten aus Berlin,

werden diesen Markt mit einem ausgezeichnet schönen Fabrikat beziehen und versprechen die billigsten Preise, weshalb sie ihre geehrten Kunden ergebenst ersuchen, sich zu überzeugen, daß an allen Artikeln nicht der geringste Aufschlag geschehen ist, obgleich die Seidenpreise nicht von ihrem hohen Stande weichen.

Den hohen Herrschaften, so wie dem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich diesen Stettiner Michaelismarkt mit einem bedeutenden Lager von fertigen Herrn-Kleidungsstücken beziehe. Zu den billigsten Preisen offerire ich: Mäntel von 12 bis 30 Rthlr., Ueberröcke von 12 bis 22 Rthlr., Leibröcke von 12 bis 20 Rthlr., Beinkleider von 4 bis 9 Rthlr., so wie alle hieher gehörende Artikel. Mein Waarenlager ist beim Maler Herrn A. Lengerich jun., Roßmarkt No. 714.

W. Nolte, Kleidermachermeister aus Berlin.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment von Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

Einem hohen Adel und geehrten Publico empfehle ich mich bestens mit einem gut assortirten Lager von neuen modernen Spiegeln, feinen tuchenen wattirten Manns-Mänteln, seidenen und kattunen Damen-Ueberröcken, seidenen wattirten Bettdecken, feinen Warschauer Schlafröcken und guten inländischen Schlaf-Pelzen zu möglichst billigen Preisen. — Ich logire Kohlmarkt No. 616, bei dem Hutmacher Hrn. Jahnke.

J. L. Zöllner aus Posen.

A. Kruse, Handschuh-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich wieder zu diesem Markt mit allen Sorten Handschuhmacher-Waaren eigener Fabrik, besonders seinen schon bekannten elastischen Hosenträgern. Ober- und Unterbeinkleider sind auch vorzüglich zu empfehlen. Der Stand seiner Bude ist auf dem Roßmarkte, am Hause des Hrn. Köppen.

Zu diesem Jahrmarkt empfehle ich meine böhmischen Glaswaaren neuester Façon, so wie auch die schönsten böhmischen cristallisirten Glaswaaren und verschiedene Sorten böhmischen Zwirn; bitte um geneigten Zuspruch. Meine Bude steht in der Louisenstraße oberhalb der Pumpe.

Rochlitz aus Berlin.

W. M. Wolff aus Königsberg in der Neumark

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem sehr gut assortirten Manufactur-Waarenlager, enthaltend außer allen hinlänglich bekannten Artikeln eine große Auswahl schwarzer und couleurter Seidenzeuge. Er bittet um geneigten Zuspruch und versichert reelle Bedienung und billigste Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte die Ecke der Mittelreihe, dem Kaufmann Hrn. Schultze gegenüber.

Unterzeichneter empfiehlt sein bestens sortirtes Lager optischer Waaren, und bemerkt hiervon vorzugsweise: ganz feine Brillen, sowie verschiedene Perspective à 5 bis 90 Rthlr. u. m. dgl. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Kaufmann Herrn Wachenhusen No. 719.

Zweig, Optikus aus Bamberg.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Gönnern zeige ich ergebenst an, daß ich diesen Markt nicht in dem Hause No. 708 mit meinen Spiegeln ausstehe, sondern auf dem Kohlmarkte in dem ehemals Conditor Giesesichen Hause No. 434. Ich bitte daher meine werthesten Freunde, so wie zuvor, um gütigen Zuspruch; da ich eine große Auswahl Spiegel in den modernsten Rahmen zu billigen Preisen verkaufe. Schenk, Spiegelfabrikant aus Frankfurt an der Oder.

Israel Boas aus Königsberg in d. N.

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl sortirten Lager von seidenen, halbseidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Bändern, auch allen möglichen Sorten von Seide, Zwirn und Knöpfen, und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße in der dritten Bude von der Ecke.